



Kinostart: 29.06.2017 · DVD: 12.01.2018

DE 2017, 95 Minuten, FSK 16, Dolby Digital 2.0 + 5.1, Region 2

REGIE	Jochen Hick
MIT	Egmont Fassbinder, Romy Haag, Peter Hedenström, Ades Zabel u.v.m.
SPRACHE	deutsche Originalfassung
UNTERTITEL	Englisch, Deutsch für Hörgeschädigte
BESTELL-NR.	D226
EAN	4040592006666
UVP	16,90 Euro
EXTRAS	Booklet

Mein wunderbares West-Berlin ein Film von Jochen Hick

Berlin ist heute die queere Hauptstadt Europas und Fluchtpunkt für nicht-heterosexuelle Menschen aus aller Welt: offen, vielfältig und ziemlich partytauglich. Die Ursprünge dieses Freiheitsgefühls liegen ausgerechnet in der ehemaligen Mauerstadt West-Berlin. Fast alles, was wir heute als queere Berliner Institutionen kennen – vom Schwulen Museum* über die Siegessäule, das SchwuZ und den Teddy Award bis hin zu den Aids-Hilfen – wurde bereits in West-Berlin auf den Weg gebracht.

„Mein wunderbares West-Berlin“ nimmt uns mit auf eine faszinierende schwule Zeitreise: in die 50er und 60er, in denen die West-Berliner zwar noch massiv unter den Einschränkungen und Verfolgungen durch §175 zu leiden hatten, sich aber dennoch bereits eine lebendige Subkultur mit Szene-Bars und Klubs aufbauen konnten; in die 70er, jene Zeit der bahnbrechenden Emanzipationsbewegungen und gesellschaftlichen Umbrüche; und in die 80er, die geprägt waren von einer Ausdifferenzierung queerer Lebensentwürfe, aber auch den verheerenden Folgen von Aids, die Berlin so heftig trafen wie keine andere deutsche Stadt.

„Mein wunderbares West-Berlin“ lässt prominente und weniger prominente Protagonisten zu Wort kommen: Aktivisten und Lebenskünstler, Travestie-Stars und Museumsgründer, Filmregisseure und Clubbetreiber, Modemacher und DJs. Sie erzählen von persönlichen und gesellschaftlichen Kämpfen, erinnern sich an heimliche Blicke und rauschhaften Sex, legendäre Partys und wütende Demonstrationen, leidenschaftliche Streits und ungeahnte Bündnisse. Zusammen mit zum Teil noch nie gesehenem Archivmaterial entsteht so ein faszinierendes Panorama des schwulen West-Berlins – und von dessen gesellschaftlichen Folgen für heute.

„Ein berührender und wichtiger Film, der nicht nur lehrreich, sondern auch lustig ist.“ (Frankfurter Rundschau)

„Jochen Hick ist der Chronist vergessener schwuler Geschichte.“ (Deutschlandradio Kultur)

„Auf diesen Film hat man lange gewartet!“ (Sleek)